

# Schlau installiert mit Vorwand

Wände aufzustemmen macht Dreck, dauert lange und ist teuer. Doch Leitungen und Rohre im Bad kannst du bei einem Neubau oder einer Renovierung hinter einer sogenannten Vorwand verbergen. So kommst du bei Bedarf auch einfacher dran, wenn etwas kaputt sein sollte.



Willst du ein modernes Bad gestalten, sind Vorwandinstallationen nicht mehr wegzudenken. Wasserleitungen werden dabei vor der Wand verlegt, verschwinden aber hinter einem **Metallständerwerk**, das an der Wand und im Boden montiert und abschließend verkleidet wird. Hinter den **Wänden aus Gipskarton** haben die Rohranschlüsse für Toilette, Waschbecken und Co. ausreichend Platz. Bei Bedarf verhindert eine **zusätzliche Dämmung** mit z.B. Mineralfaser die Schallübertragung etwa von Leitungswassergeräuschen in den benachbarten Raum. Und bei nachträglichen Reparaturen musst du nur die Gipsplatten entfernen statt Fliesen abzuklopfen.

## Unabhängiger mit Vorwand

Ein weiterer Vorteil der Vorwandsysteme besteht darin, dass du Waschbecken, WC, Bidet, Badewanne und Dusche unabhängig von bestehenden Anschlüssen positionieren kannst. Spülkästen verschwinden ebenfalls und es entstehen gleichzeitig praktische Ablageflächen. Damit dies alles auch der üblichen Feuchtigkeit im Badezimmer standhält, musst du natürlich geeignete Materialien wählen!

[Weitere Anleitungen und Tipps zum Trockenbau](#) auch in anderen Räumen in deiner Wohnung findest du ebenfalls bei uns!

### Das brauchst du:

- CW/UW-Profile
- Gipskartonplatten (z.B. [Diamant von Knauf](#))
- Dichtband
- Schnellbauschrauben mit passendem Aufsatz
- Drehstiftdübel
- Tiefengrund

- Spachtelmasse für Feuchträume
- Akkubohrschrauber, passende Bohrer
- Lochsäge
- Bleischere
- Profilverbindungszange/Crimpzange
- Hammer
- Cutter
- Spachtel
- Eimer zum Anrühren
- Wasserwaage
- Staubsauger
- Zollstock, Bleistift



Foto: Knauf

## 01. Konstruktion markieren

Markiere für die gesamte Installation die gewünschte Wandhöhe (auch raumhoch ist natürlich möglich) und den Abstand am Boden. Dieser sollte maximal 50 cm von der Wand betragen.



Foto: Knauf

## 02. Profile vorbereiten

Wo kein Vorwandmodul für ein Badelement aufgebaut wird, errichtest du das Ständerwerk. Bereite die Metallprofile passend vor. Schneide die Profile mit der Bleischere auf die gewünschte Länge. Auf der Unterseite der UW-Profile (für den Boden) wird zudem Dichtband verklebt.

**Tipp:** Erst die beiden Seiten des U-förmigen Blechs durchschneiden, dann den Boden.

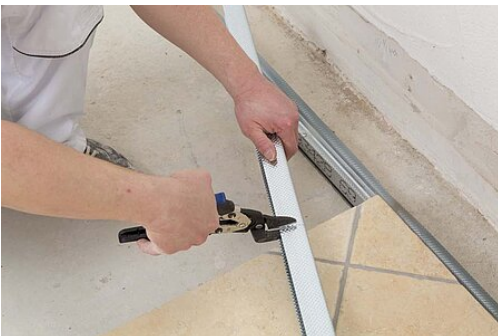


Foto: Knauf



Foto: Knauf



Foto: Knauf



Foto: Knauf

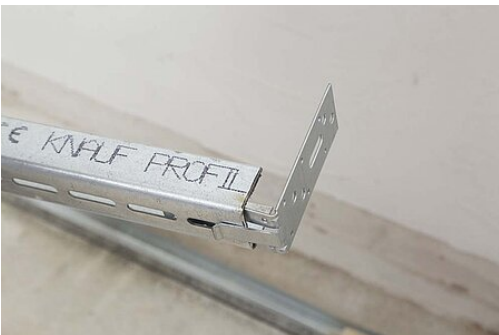


Foto: Knauf

### 03. Ständerwerk befestigen

Dann werden die Rahmenprofile am Boden entlang der Markierung befestigt. An **mindestens drei Punkten mit maximal einem Meter Abstand** mit Hilfe der Drehstiftdübel verschrauben. Bohrstaub gründlich absaugen.

Nach den Bodenprofilen werden hier zunächst die Vorwandmodule für Toilette und Waschbecken montiert. Jeweils seitlich davon werden die etwas stabileren (und teureren) UA-Aussteifungsprofile mit Türpfostensteckwinkeln gesetzt. Diese müssen ebenfalls verschraubt werden.

Nun kannst du die senkrechten CW-Ständerprofile und UD-Wandanschlussprofile anpassen und an der Wand befestigen. Auch hier an mindestens drei Punkten im Untergrund befestigen, Dübel in max. einem Meter Abstand setzen. Bei den CW-Profilen den notwendigen Achsabstand von 62,5 cm beachten, da die Platten hier quer angebracht werden.

Die Profile werden dann miteinander verpresst.



Foto: Knauf



Foto: Knauf





Foto: Knauf



Foto: Knauf

#### 04. Wände beplanken

Installationswände im Bad müssen mit imprägnierten Gipsplatten mit einer Mindeststärke von 12,5 mm beplankt werden. Willst du diese noch verfliesen, musst du die doppelte Plattenstärke – aber versetzt zur ersten Lage – anbringen, damit die Wand stabil bzw. verwindungsfrei ist!

Bei einer einlagigen Beplankung benötigst du 25-mm-Schnellbauschrauben, bei zwei Lagen 35-mm-Schnellbauschrauben. Der maximale Schraubenabstand beträgt 25 cm. Schraube aber nicht zu nah am Rand, damit nichts ausreißt.

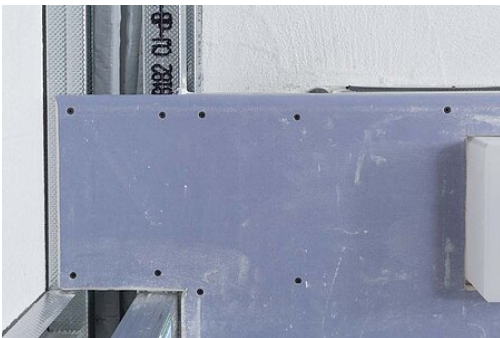


Foto: Knauf

Es dürfen beim Beplanken **keine Kreuzfugen** entstehen. Das heißt, die Stirnkanten müssen einen Versatz von mehr als 40 cm haben. Für optimale Fugen werden die Gipsplatten mit HRK-Kanten (halbrunde Kante) direkt, d.h. ohne Zwischenraum, aneinandergesetzt.

Auch die obere Abdeckung wird aus den Gipsplatten zugeschnitten und verschraubt. Dabei darauf achten, dass sich die Schrauben nicht in die Quere kommen! Schraubenköpfe zudem leicht senken.



Foto: Knauf



Foto: Knauf



Foto: Knauf



Foto: Knauf



Foto: Knauf



Foto: Knaufl

## 05. Ausschnitte

Eckige Ausschnitte solltest du möglichst vor dem Verschrauben der Platten mit der Stichsäge machen. Auch Löcher solltest du bestenfalls vor der Montage, sonst auch nachher mit einer passenden Lochsäge schneiden.

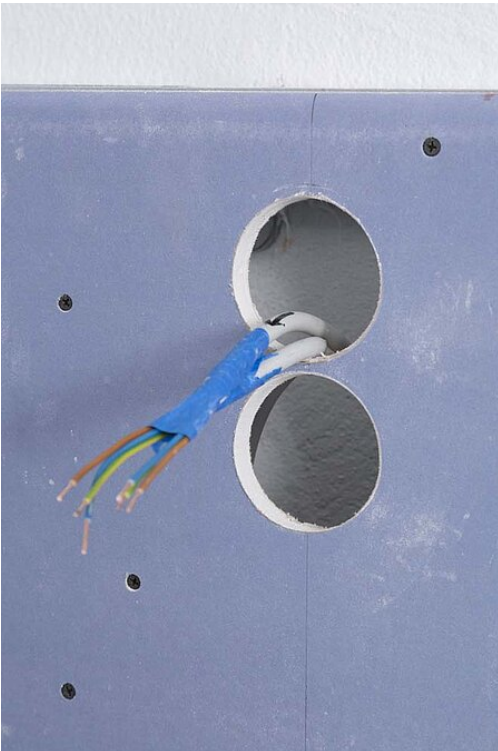


Foto: Knaufl



Foto: Knaufl

## 06. Verfugen

Wichtig: Jede geschnittene bzw. nicht kartonummantelte Kante muss vor dem Verspachteln z.B. mit dem Cuttermesser angefasst, dann geglättet und entstaubt werden. Anschließend **mit Tiefengrund grundieren**, um ein Einfallen der Spachtelmasse zu verhindern.

Kanten an **beanspruchten Flächen** und in Bereichen, die Bewegungen ausgesetzt sind, musst du mit einem Fugendeckstreifen verspachteln, um spätere Risse zu vermeiden.

Immer nur soviel Spachtel anmischen, wie in der Verarbeitungszeit auch verbraucht werden kann. Beim ersten Spachtelgang die Fugen füllen, die Schraublöcher ebenfalls verspachteln. Danach die Spachtelmasse von oben



Foto: Knauf

nach unten scharf abziehen. Nach einer Stunde grob abstoßen und dabei Grate entfernen. Ggf. ist nach dem Durchtrocknen ein zweiter Spachtelgang notwendig.



Foto: Knauf



Foto: Knauf



Foto: Knauf

## 07. Nacharbeiten

Falls erforderlich die gespachtelte Fuge nach dem Trocknen abschleifen und anschließend den Staub entfernen. Ist noch etwas locker, ggf. die Schraube nochmals freilegen und nachziehen.

**Tipp:** Es gibt Spachtel mit einem Schraubendreher am anderen Ende des Griffs – praktisch!





Foto: Knauf

## Über die DIY Academy

Als Schulungsinstitut informiert und berät die DIY Academy rund um das Heimwerken in Haus und Garten. Die DIY Academy möchte Menschen mit kreativen Ideen inspirieren und ihnen das nötige Know-how vermitteln, mit dem sie ihr Zuhause selbst gestalten können. Versierte Heimwerker sollen sich ebenso angesprochen fühlen wie Selbermacherinnen mit grundlegenden Kenntnissen und Neulinge ohne Praxiserfahrung.

## Unsere Schulungs- & Trainingsangebote

Wir machen dich fit für dein nächstes DIY-Projekt: In unseren Kursen, Online-Seminaren und Beratungen lernen die Teilnehmenden ganz praktisch zusammen mit unseren DIY-Profis – auch für dein persönliches Projekt bekommst du das nötige Wissen und viele Tipps & Tricks.

[Mehr erfahren](#)

## Du möchtest nichts mehr verpassen?

Dann abonnieren unseren Newsletter und bleibe immer auf dem Laufenden!

[Jetzt anmelden](#)

## Folge uns auch auf:

- Pinterest: [www.pinterest.com/diyacademy](https://www.pinterest.com/diyacademy)
- YouTube: [www.youtube.com/DIYAcademyTV](https://www.youtube.com/DIYAcademyTV)
- Facebook: [www.facebook.com/doityourself.academy](https://www.facebook.com/doityourself.academy)
- Instagram: [www.instagram.com/doityourself.academy](https://www.instagram.com/doityourself.academy)